

Pflanzenschutz Aktuell vom 28. Juni 2024

Wettertechnisch ist das Jahr bislang eine riesige Herausforderung und Frust pur. Regen und nochmals Regen und wenige Schönwetterphasen, um Feldarbeiten durchführen zu können, ohne Kompromisse einzugehen, vor allem, was den Bodenschutz angeht. Aber was bleiben für Möglichkeiten, ausser die wenigen technischen wie z.B. Reifendruck regulieren oder dort, es wo möglich ist, Doppelbereifung zu installieren?

Die ersten Gerstenfelder sind gedroschen und warten wenig überraschend mit unterirdischen Erträgen und Hektolitergewichten auf. Dies gilt auch für intensiv geführte Bestände. Wenn man die Weizenbestände anschaut und den Zustand der Ähren (Fusarien!) sieht, ist zu befürchten, dass es für die Ernte auch düster kommen könnte. Die pilzlichen Schaderreger freut das jedenfalls, diese haben dieses Jahr Hochkonjunktur und finden beste Bedingungen vor. Das zeigt sich auch bei den Fungizidverkaufszahlen. In Europa und der Schweiz hat die Situation zu einer enormen Nachfrage geführt und die Verfügbarkeit an Fungiziden, insbesondere für den Kartoffelanbau wird knapp.

Kartoffeln



Kein seltenes Bild dieses Jahr -
Krautfäule in Kartoffeln.

Die letzten Kartoffeln wurden so spät wie noch nie bis in die dritte Juniwoche gepflanzt. Man darf gespannt sein, wie sich diese entwickeln. Kartoffelkäfer sind fleissig am Fressen. Sonderbewilligungen für das Mittel Coragen werden ohne Probleme erteilt. Dieses hat eine lange Wirkungsdauer und bekämpft neben Larven und Adulten auch die Eier. Bei gleichzeitigem Auftreten der Blattläuse wird auch eine Bewilligung für Mittel mit dem Wirkstoff Acetamiprid (Gazelle, Pistol oder Oryx Pro) erteilt. Krautfäule ist überall und die aufgrund des wechselhaften Wetters wird nun noch der Alternariabefall gefördert. Spezielle Alternariamittel müssen nun auch bei der Fungizidbehandlung beigemischt werden. Es muss jedoch vor grösseren Bestellungen die Verfügbarkeiten der Fungizide bei Ihren Ansprechpartnern und Lieferanten abgeklärt werden.

Zuckerrüben

Die Rüben sind unterschiedlich weit in der Entwicklung, teilweise sind die Reihen schon geschlossen und einzelne Bestände sind sehr weit fortgeschritten in der Entwicklung. Wo der Boden nicht wassergesättigt ist, sind wieder vor allem die Convisio-Rüben gut entwickelt, da bei ihnen der Herbizidstress weniger zum Tragen kommt als bei konventionellen Herbizid-Splitbehandlungen. Erste Cercospora-Flecken werden auf Risikostandorten (Rübenparzelle grenzt an letztjährige Rübenparzelle oder Rübenhaufen, liegt in Muldenlagen oder am Wasser) schon zu finden sein. Aber Achtung: Viele Blattflecken (dunkler Rand) auf den Rübenblättern, sind bakterieller Herkunft, hervorgerufen durch Pseudomonasbakterien. Diese treten insbesondere nach starken Gewitterregen auf, die Verletzungen am Blattapparat hervorrufen. Solche Flecken können nicht behandelt werden, sind überdies harmlos und nicht ertragsmindernd.



Zuckerrüben geniessen die paar
wenigen Sonnentage.

Erdmandelgras ist nun aufgelaufen

Bei Verdachtsfällen melden sie sich bitte beim kantonalen Pflanzenschutzdienst, damit eine fachlich korrekte Bekämpfung ohne Risiko einer Verschleppung besprochen werden kann. In vielen Kantonen gibt es sogar eine Meldepflicht, teilweise sogar eine Bekämpfungspflicht.

Problempflanzen



Einj. Berufkraut sieht zwar schön aus, ist aber invasiv.

Das Einjährige Berufkraut ist nun am Blühen. Den invasiven Neophyten erkennt man leicht an seinen kleinen, weissen Blüten mit gelbem Körbchen. Die Blüten sehen aus wie bei der Kamille sind aber deutlich kleiner. Eine Etablierung der Bestände muss dringend vermieden werden. Wichtig bei der Bekämpfung ist, dass der Vegetationskegel mit entfernt wird. Am Besten geht das mit einem kleinen Pickel oder Handhacke. Die aktuell feuchten Bedingungen vereinfachen diese Arbeit sehr. (Siehe neues [Merkblatt](#))

Auch die Ackerkratzdisteln sind kurz vor der Blüte. Auch hier muss eine Versamung zwingend vermieden werden. Das Mindeste ist, dass die Blütenköpfe abgeschnitten werden. Somit wird wenigstens eine Verbreitung über Samenflug verhindert. Wo es erlaubt ist, können vor der Blütenbildung Distelnester auch chemisch bekämpft werden.

Diverse Mittel sind bewilligt (Simplex, Picobello, Lontrel, Alopex, Garlon 2000).

Das Jakobskreuzkraut ist jetzt ebenfalls am Blühen. Aufgrund der Giftigkeit für Tiere muss es am Versamen gehindert und ausgerissen oder gemäht werden. Nehmen Sie mit dem zuständigen Unterhaltsdienst der Gemeinde Kontakt auf, wenn gegen grosse Bestände nichts unternommen wird.

Andi Distel, Pflanzenschutzdienst, Landwirtschaftliches Zentrum Liebegg